

	Altersmischung Pro	Altersmischung Contra
Aufgaben und Qualifikation der Fachkraft	Aufgabenspektrum der Fachkraft erweitert sich. Dies kann eine Bereicherung der pädagogischen Arbeit sein.	Die Fachkräfte fühlen sich oftmals überfordert und unzureichend darauf vorbereitet. Es fehlt an psychol. Entwicklungswissen in der U3 Betreuung und der Spagat, auf die jeweiligen Bedürfnisse der Kinder einzugehen ist groß und macht eine individuellere Betreuung und Bildung notwendig. Es erschwert das Arbeiten in Gruppenbezügen.
Betreuungsform	Alle Angebotsformen sind „unter einem Dach“. Dies macht eine erneute Eingewöhnung nicht nötig. Das Kind und die pädagogische Fachkraft erleben Kontinuität in der Beziehung, das sich positiv auf das Wohlbefinden und auf die Zugehörigkeit zur Gruppe auswirken kann. Flexibilität des Betreuungsangebotes z. B. in der Gruppenbelegung.	Das Kind verweilt viele Jahre in der gleichen Gruppe. Problematisch wird es, wenn sich im Laufe der Zeit z. B. die Beziehungsgestaltung zwischen Fachkraft und Kind als schwierig gestaltet.
Bildungsangebote	<u>Angebotsreiche Umgebung:</u> Altersgemischte und altershomogene Angebote steigern das Explorationsverhalten und wirken sich entwicklungsfördernd aus. Bei guten Rahmenbedingungen erhalten die Kinder differenziertere Angebote, denn je größer die Altersspanne ist, desto unterschiedlicher sind die Bedürfnisse, Interessen und Kompetenzen der Kinder.	Oftmals liegt der Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit bei der Gruppe der 3-6 jährigen Kinder. Die Minderheit der 2-jährigen Kinder steht den Angeboten überfordert gegenüber.

	Altersmischung Pro	Altersmischung Contra
Zusammenarbeit mit Eltern	<p>Eltern haben dieselbe Fachkraft als Ansprechperson, da Geschwisterkinder oftmals die gleiche Gruppe besuchen. Dies erleichtert die Organisation und spart Zeit.</p> <p>Die Elternschaft bleibt kontinuierlicher bestehen, dadurch kann sich die Elternzusammenarbeit intensiver gestalten.</p> <p>Im Vergleich zur Krippe gibt es mehr Auswahl unter der Elternschaft als Elternbeirat zur Verfügung zu stehen. Es liegen mehr Erfahrungswerte vorheriger Elternbeiräte vor.</p> <p>In der Regel ist der Elternbeitrag günstiger für Eltern, als in der Krippe.</p>	<p>Bei Problemen in der Zusammenarbeit kann die Kooperation für einige Jahre sehr schleppend vorstatten gehen.</p>
Räume	<p>Werden Räume umgebaut und saniert, bzw. besteht die Möglichkeit einer Hinzunahme von Räumen, könnte dies eine Bereicherung für die pädagogische Arbeit sein.</p>	<p>Die Raumgestaltung orientiert sich in der Regel an den Ü3-jährigen Kindern.</p> <p>Um allen Altersgruppen gerecht zu werden, erfordert dies Kreativität bei der Gestaltung des Raumkonzeptes und eine Vielfalt der Ausstattungsangebote (Material, Mobiliar...). Die notwendigen Rückzugsmöglichkeiten sind, bedingt durch das eingeschränkte Raum- und Platzangebot, nicht ausreichend vorhanden.</p> <p>Die Ausstattung und die Gestaltung des Wickelbereichs entsprechen oftmals nicht den pädagogischen Anforderungen, da der Sanitärraum zu klein und andere Räume nicht vorhanden oder nicht geeignet sind.</p> <p>Schlafräum/Nebenraum für die U3-jährigen Kinder. Kein extra ausgewiesener Schlafräum.</p>

	Altersmischung Pro	Altersmischung Contra
Kinder Sozialverhalten, Spiel-partner)	<p>Bei einer gut gemischten Altersstruktur sind die Voraussetzungen für ein soziales „voneinander Lernen“ geschaffen.</p> <p>Die Jüngeren orientieren sich an den Älteren, Nachahmungslernen und „Lernen am Modell“ wird ermöglicht. Die älteren Kinder üben sich z. B. in Rücksichtnahme, geben Hilfestellung, etc...</p> <p>Bei fehlenden Geschwistern erfahren Einzelkinder familienähnliche Konstellationen.</p> <p>Soziale Kompetenzen werden gefördert und Entwicklungsanreize für die Jüngeren sind gegeben.</p>	<p>Bei einer zu geringen Anzahl der U3-Kinder (z. B. nur 2 Kinder), fehlt die Auseinandersetzung mit den gleichaltrigen Spielpartnern.</p> <p>Die Zahl der Ü3-jährigen Kinder überwiegt. In der Regel liegt der Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit bei der Altersgruppe der 3-6 jährigen Kinder.</p>
Eingewöhnung	Ältere Kinder können Patenschaften für die Jüngsten übernehmen und bei der Eingewöhnung unterstützend mitwirken.	Oftmals liegt kein eigenes Konzept speziell für die Eingewöhnung der unter 3-jährigen Kinder vor.
Fachkraft – Kind Beziehungsgestaltung	Bei einer ausgewogenen Altersmischung sind familien-ähnliche Strukturen vorzufinden und dadurch unterschiedliche und vielfältigere Beziehungsgestaltungen zwischen Kind-Kind und Fachkraft-Kind möglich.	Die Altersspanne erschwert es, auf die spezifischen Bedürfnisse der jeweiligen Altersgruppe in ausreichendem Maße einzugehen. Die Fachkraft-Kind-Relation liegt bei ca. 1:8 / 1:10. Dies erschwert einen vertrauensvollen Beziehungsaufbau und positive Bindungserfahrungen.